

Erasmus+ Reisebericht der 3. Woche von Tim und Josephine



Angelos Panousis
(Präsident des Stadtrats)

Am Montag begann unser Aufenthalt in Oreokastro mit der Teilnahme an einer Stadtratssitzung. Die Sitzung bot uns einen Einblick in die lokalen politischen Prozesse und die aktuellen Themen, die die Gemeinde betreffen. Es wurden Pläne für neue Infrastrukturprojekte wie den Bau und die Instandhaltung von Straßen, Brücken und öffentlichen Gebäuden sowie die Entwicklung neuer Parkanlagen erörtert. Diese Projekte sollen die Lebensqualität verbessern und die Stadt zukunftssicher machen. Der Stadtrat stellte Initiativen zur Reduktion von CO₂-Emissionen und zur Förderung erneuerbarer Energien vor. Maßnahmen zum Schutz von Naturschutzgebieten wurden ebenfalls besprochen, um eine nachhaltige Stadtentwicklung zu fördern. Die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs war ein wichtiges Thema. Pläne zur Einführung neuer Buslinien und Änderungen an bestehenden Routen wurden diskutiert, um die Erreichbarkeit und Effizienz des Verkehrsnetzes zu erhöhen. Es war interessant zu sehen, wie die Mitglieder des Stadtrats miteinander interagierten und welche Prioritäten sie setzten.

Am Dienstag nahmen wir an einer Sitzung des Kommunalausschusses teil. Der Ausschuss hat beraten über städtebauliche Entwicklungsprojekte und Bauvorhaben. Dabei ging es um die Planung und Umsetzung von Infrastrukturmaßnahmen, die Gestaltung von Wohn- und Gewerbegebieten sowie die Verkehrsplanung. Ziel war es, die Stadtentwicklung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger voranzutreiben und eine nachhaltige, lebenswerte Umgebung zu schaffen. Die Diskussionen waren detailliert und zeigten die praktischen Aspekte der Verwaltung und Umsetzung von Gemeindeprojekten.

Der Mittwoch war der Recherche über europäische Jugendzentren und deren Aktivitäten gewidmet. Wir sammelten Informationen über kreative Workshops, Bildungsprogramme und internationale Austauschprojekte. Diese Daten wurden dokumentiert, um die Vielfalt und Ziele der Jugendzentren darzustellen. Zusätzlich begannen wir mit der Erstellung einer Präsentation über die Gemeinde Oreokastro.

Am Donnerstag setzten wir die Arbeit an der Präsentation über Oreokastro fort. Darüber hinaus nahmen wir am Verfahren zur Erklärung der Eheschließung teil und beobachteten eine standesamtliche Trauung, die von einem Standesbeamten durchgeführt wurde.

Am Freitag präsentierten wir die recherchierten Informationen über europäische Jugendzentren und deren Aktivitäten, einschließlich kreativer Workshops, Bildungsprogramme und internationaler Austauschprojekte. Danach arbeiteten wir weiter an der Präsentation über Oreokastro, um sie zu vervollständigen. Zusätzlich nahm Josephine abends an einem Töpferkurs teil, der eine kreative und entspannende Erfahrung bot.



Josephine's Ergebnis



Der Samstag stand im Zeichen der Kultur und Geschichte. Wir besuchten ein archäologisches Museum, das einen faszinierenden Überblick über die antike Geschichte der Region bot.



Am Sonntag nahmen wir an einer Sitzung des Jugendrates teil. Diese diente als Vorbereitung auf eine Informationsveranstaltung zur Europawahl sowie der Vorbereitung eines Jugendfestivals. Diese Sitzung zeigte ein großes Engagement der Jugendlichen innerhalb der Gemeinde.

Der letzte Montag in der Verwaltung wurde für den bürokratischen Aufwand genutzt. Wir erstellten und ließen sämtliche Dokumente unterschreiben, um die Formalitäten abzuschließen. Zudem übergaben wir einige Gastgeschenke an unsere unmittelbaren Vorgesetzten innerhalb der Verwaltung.



Abschiedsfoto mit Maria

Am Dienstag stellte die Präsidentin des ortsansässigen Frauenvereins für Frauenrechte und Kultur den Verein vor. Diese Vorstellung war sehr informativ und zeigte die wichtige Rolle des Vereins in der Gemeinde.

Am Mittwoch endete unser toller Erasmus+ Aufenthalt in Oreokastro. Wir reisten per Flug von Thessaloniki nach Berlin und anschließend mit der Bahn nach Köthen zurück.



Wir bedanken uns sehr beim Landkreis, allen Beteiligten, insbesondere Herr Grabner, Frau Dittmann, Frau Laukat sowie Maria als Ansprechpartnerin vor Ort für die Möglichkeit dieses tolle Erlebnis wahrnehmen zu dürfen.

Es war für uns eine unglaublich tolle Erfahrung und wir können dies nur jedem weiterempfehlen.

Unseren letzten Bericht möchten wir mit folgendem Spruch beenden:

„Die Griechen haben nicht vieles, aber geben alles.“